

Die UH-1D verlässt den Luftraum

Verfasser: Andi Schmidt

München, 01.01.2014, 21:52 Uhr

Presse-Ressort von: Andi Schmidt

Bericht 5752x gelesen



Hubschrauber Bell UH-1D des LTG61 Bild: Andi Schmidt www.andi-schmidt-aviation.de

München [ENA] Seit über 40 Jahren zählt dieser Hubschrauber-Typ als fester Bestandteil in der Transportlogistik der Bundeswehr. Der Öffentlichkeit ist speziell die markante, einzigartige Geräuschkulisse dieses Hubschraubers bekannt. Man nennt die Bell deshalb auch oft **Teppichklopfer. Dies ist bald vorbei!**

Anfang 1966 erhielt die Luftwaffe die ersten Einheiten dieses Maschentyps des amerikanischen Herstellers **Bell Helicopter**. Insgesamt wurden 352 Stück während der folgenden Jahre angeschafft und dies bedeutete vor allem für den deutschen Flugzeugbauer **Dornier** volle Auftragsbücher. Von den 352 Exemplaren waren nur die ersten Originale aus den Staaten; 345 wurden in Lizenz durch **Dornier** gefertigt. Und nun unter der Bezeichnung **UH-1D**. Der Bau dieses Hubschraubers in Lizenz wurde immer mehr perfektioniert. Zuletzt war fast kein einziges Bauteil mehr ein Original aus Amerika.

Der Hersteller stand vor der Pleite

Dabei hatte das Ursprungsmodell *UH-1* den amerikanischen Hersteller Mitte der 50er Jahre von der drohenden Pleite gerettet. Die US Army schrieb einen Konstruktionswettbewerb aus für den die Firma *Bell* den Zuschlag erhielt. Im Lastenheft waren Anforderungen für einen leichten, turbinenangetriebenen Mehrzweckhubschrauber gestellt mit einem speziellen Einsatzbereich im Rettungs- und Sanitätsdienst. Der Maschinen-Urtyp hatte noch die Bezeichnung *HU-1* und dies führte bei den amerikanischen Soldaten/Gis zum Spitznamen *Huey*. Offiziell ist jedoch die Namensfindung *Iroquois* für die Bauserie mit ca. 16000 produzierten Einheiten.

Im Vietnamkrieg der 60er Jahre wurde der *Huey* jedoch für jeden Einsatzbefehl benutzt, inklusive der Unterstützung der Truppen am Boden. Doch für diesen Zweck war der Hubschrauber nie konstruiert und gebaut worden, seine eigentlichen Aufgaben lagen in der Evakuierung und Transport verletzter Armeeangehörigen. Entsprechend hoch war die Verlustquote der über 7000 eingesetzten Maschinen in diesem Krieg. Über die Hälfte der Hubschrauber wurden bei den Kampfeinsätzen zerstört.

In Deutschland bekannt durch Rettungseinsätze

In viele Länder der Welt wurde der robuste und wartungsarme, mit einem ca. 1400 PS starkem Lycoming-Wellenturbine-Triebwerk versehene 2-Blatt-Rotor Hubschrauber in der Version 205A UH-1D/H verkauft. Mit über 7000 Exemplaren ist er der meistgebaute Drehflügler der westlichen Welt. Mit einem Abfluggewicht von etwas über vier Tonnen können neben den beiden Piloten weitere zehn Passagiere oder anstelle davon sechs Verwundete auf Tragbahren etwa 500 km bei einer Geschwindigkeit von maximal 220km/h transportiert werden.

In Deutschland wurde die *Bell* bei Heer und Luftwaffe sowie dem damaligen Bundesgrenzschutz –heute Bundespolizei- in den einzelnen Bundesländern verteilt und stationiert. Im militärischen Einsatz bei uns ist die Verwendung der *UH 1-D* als *SAR*-Rettungsflug sehr bekannt. *SAR* steht für *Search And Rescue*, zu Deutsch: Suchen und Retten. Die beiden seitlichen Schiebetüren erhielten eine auffällige Färbung in *Orange-Signalfarbe* und der Aufschrift *Notarzt*. Und sein typisches Rotorblattgeräusch war in den vergangenen Jahrzehnten für hunderttausende Zivilisten das unüberhörbare Zeichen für nahende Hilfe.

Nachfolger Eurocopter NH-90 füllt die Lücke nicht perfekt!

An den Rotorblättern treten an den Blattspitzen Luftwirbel auf, was beim Durchlauf des folgenden Blattes zu Knallgeräuschen führt. Der Hubschrauber ist so schon an windstillen Tagen aus ca. zehn Kilometern Entfernung zu hören. Erst als leises Grummeln, das immer lauter wird, und dann immer stärker werdende Knallgeräusche, wenn der Hubschrauber nur noch etwa 1,5 km entfernt ist. Seit der Einführung von Rotor-Blättern neuer Geometrie in den 90er Jahren ist dieser Effekt wegen der Verschlinkung der Blätter schon deutlich vermindert und in die aktuelleren Bauserien eingeflossen.

In den nächsten Jahren wird eine Reihe von Maschinen durch den Eurocopter NH-90 abgelöst werden. Dieser *NATO-Helikopter* bewegt sich aber in einer ganz anderen Klasse. Zehn Tonnen Eigengewicht und modernste elektronische Flugsteuerung *Fly-by-wire* sind Stand heutiger Technik. Jedoch gab es in der laufenden Produktion immer wieder Schwierigkeiten und die Auslieferung verzögerte sich um Jahre. Seit dem Produktionslauf in 2006 bis aktuell Stand August 2013 wurden erst 154 Maschinen an die Partner geliefert. Viele Piloten trauern dem scheidenden *Teppichklopper* heute schon nach. Der *Huey* als Symbol von traditionellen Hubschrauberflug in seiner ursprünglichsten Form.



Szenario: Evakuierung



Übung militärischer Einsatz



Stationiert in Niederstetten



40 Jahre Niederstetten



SAR-Ausführung



Standort: LTG61 Penzing

Für den Artikel ist der Verfasser verantwortlich, dem auch das Urheberrecht obliegt. Redaktionelle Inhalte von European-News-Agency können auf anderen Webseiten zitiert werden, wenn das Zitat maximal 5% des Gesamt-Textes ausmacht, als solches gekennzeichnet ist und die Quelle benannt (verlinkt) wird.

[PDF downloaden:](#)

[Problem melden?](#)

[Zurück zur Übersicht](#)
